

[Redacted]
[Redacted]
Stadt Köln
Bezirksvertretung Innenstadt

Köln, den 19.06.2018

Antrag auf Aufstellung von Blumenkübeln

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Straßensanierung wurden alle Blumenkübel in der Norbertstraße entfernt. Diese wurden vor einigen Jahrzehnten vom Gerling-Konzern aufgestellt. In den Jahren bis zur Entfernung durch die Stadt Köln wurden diese von den Anwohnern gepflegt. Hiermit möchte ich beantragen, dass zumindest die Blumenkübel vor der Norbertstraße 22 und vor der Tiefgarageneinfahrt zur Norbertstraße 22/24 wieder hergestellt werden.¹ Die betreffenden Parkplätze müsste hierzu umgewidmet werden. Dies möchte ich wie folgt begründen:

a) In der modernen Stadtentwicklung spielt die „grüne Stadt“ eine immer zentralere Rolle, um die Stadt lebenswert, umweltgerecht und erfolgreich zu gestalten. Die ehemalige Bundesumweltministerin (Frau Barbara Hendricks) sagte hierzu im Rahmen einer Studie: „(...) urbanes Grün macht unsere Städte attraktiver und lebenswerter. Stadtgrün reguliert die Temperatur, reinigt die Luft und wirkt sich damit positiv auf das Stadtklima und auf die Gesundheit aus. (...) Da immer mehr Menschen in unseren Städten leben wollen und leben werden, nimmt die Bedeutung einer „Grünen Infrastruktur“ zu. Sie steigert die Wohnqualität, fördert Freizeit, Sport und Erholung und kann damit den sozialen Zusammenhalt und die gesellschaftliche Teilhabe stärken. Mit städtischem Grün können die negativen Begleiterscheinungen der Urbanisierung wirksam begrenzt werden.“²

Ohne Zweifel sind einige wenige Blumenkübel nur ein sehr kleiner Baustein auf dem Weg zu einem „grüneren“ und lebenswertem Köln. Gerade aber in der an Grünflächen armen Innenstadt, sollten auch unkonventionelle Formen der Begrünung genutzt werden. Städte wie New York, Paris oder Oslo machen es seit Jahren vor. Die Stadt Köln sollte sich hieran ein Beispiel nehmen. Auch hat nach dem Empfinden vieler Anwohner das ersatzlose Entfernen der Blumenkübel negative Auswirkungen auf die Norbertstraße gehabt: Die Straße wirkt heute „kühler“. Ebenfalls ist durch das gemeinsame Pflegen der Blumenkübel ein Kontakt unter den Nachbarn entstanden. Die Blumenkübel haben als Nukleus eines gemeinschaftlichen nachbarschaftlichen Engagement fungiert.

b) Neben den oben beschriebene Gründen möchte ich auch auf die Verkehrslage hinweisen. Das Entfernen der Blumenkübel hatte nachhaltige negative Auswirkungen auf die Verkehrssituation auf

¹ Da die Norbertstraße sehr eng ist und viele Rohre und Kabel im Untergrund liegen, können leider keine Beet für Bäume angelegt werden.

² BMU (2015): Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft. Online: https://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/gruenbuch_stadtgruen_broschuere_bf.pdf (Abgerufen am 22.03.2018)

der Ecke Norbertstraße und Klapperhof: Aufgrund der relativen Enge der Straße ist die Kreuzung grundsätzlich anfällig für sich festfahrende Kraftfahrzeuge, welche vom Klapperhof in die Norbertstraße links abbiegen möchten. Seitdem der Blumenkübel vor der Norbertstraße 22 entfernt wurde, können auch hier wieder Kraftfahrzeuge parken.³ Leider verengen aber gerade überbreite Kraftfahrzeuge (Bsp. SUV, Mercedes, etc.) zusätzlich die Straße für Abbieger. Gleiches gilt für den Fall, wenn Kraftfahrzeuge nicht bündig zum Bürgersteig parken. Als Folge ist die Gefahr, dass sich Kraftfahrzeuge festfahren, weiter gestiegen. In einigen Fällen wurden parkende Kraftfahrzeuge sogar beschädigt.

Ein schmaler aber langgezogener Blumenkübel vor der Norbertstraße 22 könnte Abhilfe schaffen. Es würde mehr Platz zum Abbiegen entstehen. Die Gefahr, dass abbiegende Kraftfahrzeuge unbeabsichtigt parkende Kraftfahrzeuge touchieren, wird vermieden.

Eine ähnliche Situation ist an der Tiefgarageneinfahrt zur Norbertstrasse 22/24 entstanden. Da die Tiefgarageneinfahrt häufig zugeparkt wird, können Autos nur unter großen Mühen in die Tiefgarage ein- oder ausfahren. Mehrfach war die Tiefgarage bereits vollständig blockiert. Die Tiefgarageneinfahrt könnte durch Blumenkübel begrenzt werden. Es würde somit vermieden, dass parkende Autos die Einfahrt blockieren oder zu sehr verengen.

Die Hausgemeinschaften der Norbertstraße 22/24 bieten an, die Pflege der Kübel zu übernehmen. Ebenfalls haben sich verschiedene Nachbarn dazu bereit erklärt, die Unkosten für die Bepflanzung zu tragen und eine Spende zu den Kübeln selbst zu machen. Zusätzliche einmalige Kosten für die Anschaffung und Aufstellung der Kübel können eventuell aus dem Bezirksbudget Innenstadt finanziert werden. Wie Sie durch die Unterschriften sehen können, wird der Antrag durch viele Nachbarn unterstützt.

Bei Rückfragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



³ Die Norbertstraße 22 befindet sich genau an der Ecke zum Klapperhof.